

3. No. 54484/1

SCHORERS FAMILIENBLATT

DAS ECHO

VERLAG VON J. H. SCHORER.

BERLIN, S.W., den
DESSAUERSTR. 12.

20. V. 1887.

Ganzschöner Herr!

Ganzschöner Dank für Ihre abends originalen als besprochen,
wunderschöne Werke. Sie haben sie vorzüglich. Ich bringe Sie Plabunt
sobald wie möglich.

Ganzschönungvollst

angenehm

p. Dr. Franz Hirsch





DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.



An

Herrn Friedrich Schlägl

in Wien IV.

Gumpendorferstr. 10

Lehrjahrester Lehr-Lohn!

Gott fahre Barmherzig im Dienste der Gerechtigkeit,
 wollen Gerechtigkeit nicht allein zu einem Pflichten, sondern zu
 einem Vergütigen, indem ich Frau als meinem alterego
 in Minus bezog die Lohnpflicht. Mir können und ich beide
 persönlich nicht wissen, daß wir — was in unser fünfzigjähriges
 Eheverhältnis nicht gerade häufig ist — unheimliche Lücke sind, die
 ich nicht mehr weder etwas zu laiden thun noch etwas thun werden,
 was dem Fortschritt des Lebens, das wir vorleben, zuzuschreiben ist.
 Sie haben, ganz ohne Lohn, zu mir eine Eheverpflichtung, indem
 Sie Lehrjahrester Mann den ökonomischen = ungenügenden Lohn
 einer Ehepflicht für den Wohl unserer Eheverpflichtung geben soll.
 Sie sollen mit beinahe Arbeit belohnt werden, dagegen
 will ich, falls Sie mir bezüglich ökonomischer Stoffe Annehmungen
 geben und Wohlthun meinen, dieselben natürlich ganz, soweit es
 irgend geht, belohnen.

Die Furchung des Familienbattes wird Ihnen mit dem
oben abgepfiffenen Fortgang *) , den ich Ihnen in einem
speziellen Schreiben zugehen lassen ^{werden} (Bleib werden, falls Ihnen
das Blatt in letzter Zeit kaum geworden sein sollte. Es ist das
solche Druckstücke sans phrase, aber mit Absicht gegen
alles, was wohl politischer Partei Macht. Denn wir
sind gewiss davon in der geistigen Hinsicht, über den Parteien
zu stehen, und sind der Meinung, daß ich, was wir dem Gemüths-
leben und dem Menschen des Landes etwas mehr Stoff
soll, als alles Parteigewiß in der Zeitungen. Denn die
Ihre den unerschrockensten Personen in der Politik, einem
gewissen Schritt und flotten Zeit, die das Ziel unserer
Anstrengungen sein dürfte so werden die in den letzten Jahren
gewiß nicht ohne Interesse sein bleiben.

*) In diesem finden Sie bereits Österr. Post beizubehalten, so
mit dem Artikel und Bildern: „Lied der Österr. Kaiserin Elisabeth“ (Nr. 29); „Alte Wiener Zeitungen“ (Nr. 32); „Das Druck-
Fahrt im Krieg“ (Nr. 37); „Andreas Hofers Todesgang“ (Nr. 40); Graf (Nr. 41);
Mozart (Nr. 42); „Österreichisches Soldatenleben“ (Nr. 52).

Österreichische Welt des Familienblattes volständig wormingand
mir in der Beilage sein. Das wird wohl zu 4/5 auspflanzlich
Österreichische = österreichische Interessen gewidmet sein, und wir,
von mir österreichische = österreichische Gesellschaften für diese Beilage
mit, für die die vollständig und ganzheitlich keine Beiträge
liefern. Meinem Verständnis, daß die Leser, sowohl Männer
wie Frauen, allerdings sich für weitgehend und familiärwissenschaftlicher
Abhandlungen in solchen Beilagen lieber lesen als lange Artikel,
sah ich, wie Sie in den ersten 3 Num. lesen wurden, geschickten
Übersichts gegeben. Für diesen und nächstfolgenden österreichischen
Artikel ist das Grenzblatt bestimmt, welches solche Beiträge
insofern nicht österreichischer Leser wegen natürlich nicht oft
bringen können. Aber das will ich wenigstens alle 3 Nummern
einen Artikel mit dem österreichischen Leben bringen. Auf
die zweite Beilage, mit der wir den Jahrgang 88 beizubringen,
ist auf dem Leben des österreichischen Lebens gedruckt. Was mir
unser Mitarbeiter in Italien, Frau Rosa, sehr gerne Sie mir,
zusammengelesen, einen Überblick zugeordnet. Ich habe denselben
mit Interesse mitzugesagen. Die ersten Num. des nächsten Jahrgangs

wird Ihnen diese Gabe höchst zeitig zugefallen werden.

Es sollte ganz das Gesehene, daß in den Lesungen immer
Bollagierlich sein werden und zugehen mit dem besten

Wünschen für die nächste Zeit ist

Hr



Lesungsbüchlein angebracht

Franz Hofsta.

N. 54184/3

J. H. SCHORER

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.

VERLAG VON
SCHORERS FAMILIENBLATT

BERLIN, S.W. 11, den 2. Nov. 1888.
Dessauerstrasse.

DAS ECHO

Herrn Professor J. H. Schorer!

Ich danke Sie herzlichst
für Ihre freundlichen Zeilen.

Mit aufrichtigem
Wunsch, ich Sie wieder
sehen, die Sie mit Ihrem
leidenden Herrn Sohn
hoffentlich wieder
günstig werden!

Wob Sie mir über die
Geltung des Blattes mitteilen,
ist auf ganz meine Aufsicht.

Sie werden in der Sache
mit der Sache gekommen

N^o 1. ja sagen, wir, ist das
Gloss gefallen, ist, ist, ist,
das der Maßstab der, ist,
zollten, sum, cuique, und
für die österreichische Kriegsa-
mon, Linnéblatt, gelte
emp, i. f. in unquam, falls,
wir, wollen, jeder, berechtigten,
Vollstreckung, das Österreichische
ganz, Österreich, haben, und
vollständig, jede, Kasse,
liber, nunciat.

Das glaube, die, Galtung, der,
N^o 1. wird, Ihnen, gefallen.
Luzingler, Herr, Knipf, ist,
die, speziellen, Österreichischen,
Artikel, nach, zu, sagen,

Kommers, ist Ihnen natürlich schon
bekannt.

Mix Manuskripte, werden Ihnen
durch Herrn Rhode, vorgelegt, mit
den. Ich bitte Sie, mir, Ihr Plakat,
nach Bedarf, unter dem Titel, das
durch Herrn Rhode mir, zukommen,
mir zu lassen.

Mit bestem Wunsch für das
Ihre, Geschäft

mit aufrichtiger, Versicherung

Ihr, verehrtester

P.S. Falls Ihnen möglich
wäre, ersuchen Sie,

jüngere Litteraturisten

Arbeits zu vermitteln, die

in früherer, familiäremäßig

Frau Kisch.

getriebenen, Landes, österreichischen, Hof,
meisten, Kory, selbst, pflegend, be,
fand, Können, würde, ist
Ihre, Dankbarkeit, sein.

Neuf, sind, geachteten, Herrn, weil,
laßt, unterzusehen, Sie, sind, dann
8, man, einmal, das, Wiens, den
Tage, immer, österreichischen, Sie,
lange, darauf, zu, werden,
ob, in, den, einzelnen, Artikeln,
speziell, wordentlich, Ausdrück,
wortkommen, Sie, in, Österreich,
wird, erhalten, werden, ! dafür
setzen, Sie, dann, noch, gütigst, den
betreffenden, österreichischen, Wort,
Leitung, Wort, für, Ihre, Wiens
in, Wien.



N. 54184/4

J. H. SCHORER

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.

VERLAG VON

SCHORERS FAMILIENBLATT

BERLIN, S.W. 11, den 17/1. 1888.

Dessauerstrasse.

DAS ECHO

Herrn Dr. Schögl.
Wien. II
Dampferstr. 10.

Wasserkrafts Herr!

Sehr geehrter Herr! Ich bin Ihnen
für die Zusendung des dem Liebesbriefe
Ihres Ausdrucks dankbar. Wenn
ich in diesem Falle auf Befehl,
ich habe ausdrücklich angeordnet,
dass Ihnen die Lokationen nur,
geliefert werden sollen, damit Sie
alles mit Mühe in der
Form ganz nach Ihrem Liebes
wünsche. Bitte, wenn Sie das,
so oft Sie das für nötig halten

Sie werden mich ganz lassen
und verbinden. Wollen Sie
fallen im Linsenkasten, Rubens,
das geben, so wird mich die
sich angenehme sein; ich glaube,
dieser Waise kann jetzt nicht
genügsam zu fallen.

Gleichzeitig mit diesem Lins
gibt ein Schreiben von unserem
Wastentat Herrn Rhode ab,
dem ich noch beauftragt von Frau
Lage, Frau die Lovestruer
zu schicken. Wenn Sie über,
zweigt, daß auch mich sehr
formellen Wastentat, sehr in,
angenehme sind.

Wollen das Lovestruer sehr
ich bereits einen Artikel liegen

Lieber über das neue Lese-
Muster sind in Arbeit, ich bitte
Sie also vorläufig noch Wimmern
zu einem Artikel aufzuführen,
ich möchte mich mit Ihnen über
dieses Thema später verständigen,
dann, sobald ich das rechte Ar-
tikel noch einmal vorliegen
sehen.

Mit herzlichem Gruß

Ihr ergebener
Franz Gröfz.



J.N. 54184/5

J. H. SCHORER

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.

VERLAG VON

SCHORERS FAMILIENBLATT

BERLIN, S.W. 11, den 25/1 1888.

Dossauerstrasse.

DAS ECHO

Herrn Fr. Schlägl.
Wien VI
Lampendorferstr. 10.

Herrn Professor Herrn College!

Sehr dankbar Ihnen für die
Uebersetzung des so wichtigen
Buchs des Herrn Winter. Bis dahin
kann ich ihn noch nicht kennen, ob
es gilt, den Text zu den fünf,
seiner Lektüre von Sieben an
den galizischen Grenze, die
in Nr 5 erscheint, zu bringen.
Herrn Winter habe ich einen
Kopfflag gemacht, der ganz
auf Ihre Kynurgasie ruht.

mir, nämlich eine Zusammen-
kunft der Linien
des österreichisch-ungarischen
Regiments, als Vorkurs zu
einer solchen Zusammenkunft,
mit ich für fünf bei der
Kaufman Mann gehalten haben.

Es besteht aus

Ihr fürstlichem vorgeordnetem
p. Fr. Franz Hirsch.



J. N. 54184/6

2.

J. H. SCHORER

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.

VERLAG VON
SCHORERS FAMILIENBLATT

BERLIN, S.W. 11, den 188...

Deussorstrasse.

DAS ECHO

Hamerling habe ich gestern
dem Blode von der Küchen,
mitgeteilt, was er Ihnen in,
gewissen wohl unmittelbar haben
muss.

Als Größe wartete, wie sehr
sich und so bringen, dass sie
in der Küchen, wo dem,
25 März erscheint.

Wollte Sie zufällig, dem
Reimerwagen beauftragten,
dass er den Text, nicht über 50
Zeilen schreibt, bitte sehr, danke.

7. Danke ich Ihnen herzlich &
sowie mich sehr darüber, dass Sie
mein Liedlingsbräu noch mir

erfüllt haben. Einem ersten
umstau Wiener Wolzen fütte
ich gerne in Original gulewaff.
wenn ich das für möglich, lichte
Ihren Umbau zu wachen,
lassen, die Notiz für das
Miß nach bald einzuführen;
ich bringe das Wolzen auf
in die darüber Abgabe, auf
auf die eingeworfene Notiz, die
die darüber gaben, frucht ich mich
sich. Ich für aber noch nicht,
wenn ich zu dem Wolzen
eine solche Wegnahme von
einem unserer Wiener
Sammler zu machen lassen, darf
lichte ich die Recht das Sammler

und zu überlassen, der Herr
Schroter für ganz seinen
eigenen Künstlerischen Kai-
serlichen folgt.

8. Auf Ihre Anfrage bezüglich
des Wiener Künstlers und Qua-
mel Pendels (Stappe eingepreist,
justitia mir allertingst von
meinem Wiener Kaufmann,
für mich bekannt in der Fir-
ma, in) bemerke ich, dass
Herr Schroter ganz bereit ist,
die Arbeit dieses Künstlers ein-
zukaufen, ohne dass es sich natürlich
verpflichtete kann, das eingepreiste
zu akzeptieren, falls er ihm nicht
zuerkennt. Es wäre gut, wenn

die Herrn Direktor Herrn Scherer
für seine freundliche Unterstützung, darf so,
daß es nicht sein, eine Bestätigung
unserer Bitte an Sie, und daß wir
plein pouvoir bezüglich der
Anweisung, oder der Abrechnung, haben.
Wichtig ist, daß wir unsere Ansprüche
den 6. vormaligen Kassenillustration ge-
ben.

9. Um den Rest zum Wagner-
Werkzeuge, das ich für Leilung & be-
stimmung habe, bitte ich, über wo,
möglich nicht über 1 Viertel, daß
ist mir natürlich, wenn Sie den
Rest selbst schreiben, jenen Namen
einbringen. Haben Sie die Güte,
den Rest direkt Herrn Scherer
zum Vitz zu geben, darf so,



J.N. 54184/6

J. H. SCHORER

VERLAG VON
SCHORERS FAMILIENBLATT

DAS ECHO

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.

BERLIN, S.W. 11, den 31/1 1888

Dessauerstrasse.

Herrn Fr. Schlögl.
Wien VI
Lumpenwörferstr. 10.

Kopfweh Herr Soltau!

Herrn Sie, das sind schmerz-
hafte Kopfschmerzen, und sehr gefährliche,
schwere Kopfschmerzen. Wenn Sie wissen,
mit mir sind Prognostikern
ist es sehr schwer. Die meisten Stellen über
Linderung warten, sind man sehr
viele Jahre für mich Kopfschmerzen
gibt, mir gibt es gefährlich Sie
wissen. Die Gefahr, einzuwirken
für, wobei man nicht weiß
das man immer, das Gegenstück

wenn antworten befragt, dann
warten Sie beyneben, daß ich Ihnen
dieser Befragung, der Befragung
welfen habe, als ich Ihnen Brief
hab.

Ich frage mich, daß Sie so fleißig
für unsere gemeinsamen Sache
morgens und kommt mich zur
Bewertung der einzelnen Punkte.

1. Betrifft der pp. Carl Wölcher
bin ich ganz Ihre Ansicht, daß Sie
aber bereits vor längerer Zeit
durch seine Thode, nicht
lassen, daß ich darauf nicht
von diesem Silber bringen
will.

2. Betrifft der Befragung
bin ich ganz vor Kommen. Was



zu I. N. 54. 184/6

Sie mir schreiben, ist mir auch
sehr wohl und sehr beständig
monten. Ich muss dann so
passend bei Ihnen, dass man über
dies Gegenstände nicht einmal
mir so freundlich Wort, wie
die Aufsammung, "gastlich",
braucht auch nicht zu warten,
die Waisenkinder erlauben, so ja,
man der Kaiserlichen Brief, sagen
dass und dass man die Kaiserin
nicht als "Mutter" bezeichnen darf,
dabei sehr sehr, unter und gesagt,
geradezu alles auf. Sei nur in
Anspruch steht man immer,
man der "Mutter" der Kaiserin,
u. s. w. Ja, wir Waisen sind sehr
bessere Menschen. Es muss sehr noch

ein großes Stück spanischer Originalität
in der Gebäud. stark.

3. Lehrstoff der Angaben über die
Reinmutter, die an der Galizischen
Grenz. stehen, glaube ich, daß man
getrost die Notiz wegen dürfen.
Der und ministerial Schrift man
in den Zeitungen, ohne daß man
daran Anstoß macht, die Reiner,
hat mit, die an der russischen
Grenz. stehen. Auch will ich mich
in Zukunft weisend, da ja in
Oesterreich Alles möglich ist.



4. Wenn Wunsch bezüglich der
Chiffre P. I. nicht, ist natürlich
ganz unbillig und der Autor
in diesem Falle immer fast
schuldig machen.

5. Bezüglich des Geburtsorts von

z. N. 54184/6

J. H. SCHORER

3

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.

VERLAG VON
SCHORERS FAMILIENBLATT

BERLIN, S.W. 11, den 188...

Dossauerstrasse.

DAS ECHO

Das das Manuskript des zum
7. Februar in Jann Rhodes
Jänsten ist.

10. Als ein Manuskript
Jann, sind mir alle Littera,
wisch, maniger, ja förmlich (mir
mit Josef Bauer, ist das ein Fall)
bekannt, das bitte ich betraffe die
Einfortierung, noch ein wenig
vorsichtig zu Werke zu gehen,
das ich sehr mit Manuskripten
förmlich übersetzt bin.

Wen Betty Pavli merkte, mir
Littera, vernimmt sein, dann
dies ist wirklich ein, logischer
Plan, das ich sehr schätze.

Ueber Anda Christen bin ich
allerdings nicht glückselig, Waiming.
N. Kurz, aber eine fünfzigjährige
Frau und Litta. Gause, das
jedenfalls das erste Wimmer
Zerfahren, zerfahren und diltar
nom am 6 Februar stattfanden,
das Kontostück; was könnte
eine Frau eines kaiserschen
Kontostückes, das zugleich
verpflichtet ist, gezeigt zu sein.

Wichtig ist mir gültig, dass
bald unterworfen, die mir meine
Kontostücke machen.

Denn, das erste Jahr, die
Kontostücke auf den Frauen.
Was ist das erste Jahr, das

im besten, besten, möge, ist
mein herzlichster Wunsch.
Wissenschaft erfüllt, ist
euch immer mein Herz und
mein Gut, und wir mit der
offenen. Lailays, anstrebend,
wollen.

Wohl ist Arbeit, geringe,
Nöthen, die sich zu tun.

Lustan, Grief und
wunderschöne, Gessfützung
Es angabener

Haus, Kische.



J.N. 54184/7

J. H. SCHORER

Kerten

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.

VERLAG VON

SCHORERS FAMILIENBLATT

BERLIN, S.W. 11, den 1/2 1888.

Deasauerstrasse.

DAS ECHO

(Coblenz)

Herrn Dr. Schögl.
Wien VI
Gumpendorferstr. 10.

Professoren für College!

Konkrete, ganz reine, unbestaltete
— ob ich mir einen Zufall —
von einem Jahren Kerten bei,
folgender Artikel über das
Richard Wagner - Museum in
Wien zu.

Ich sende Ihnen das Aufsatz,
damit Sie für den Fall, daß
Sie nicht selbst das Werk separieren
müssen (ich würde natürlich Ihnen
das vorziehen) das Aufsatz, falls

Guten Tag!

Sie selbst den Text verfasst
wollen, auf seine Richtigkeit
Sie prüfen und mir gefälligst
Lafontaine recht schnell zu kommen
lassen, mögen, damit ich fern
weiter sobald mir möglich ant-
worten kann.

Ich darf also wohl nun um
gehörige Rückantwort des W.
ausdrücklich mit Herrn Lafontaine
bitten.

Mit bestem Gruß
Ihr ganz ergebener

Franz Kirsch.



J. N. 54184/8

SCHORERS FAMILIENBLATT

DAS ECHO

VERLAG VON J. H. SCHORER.

BERLIN, S.W., den

DESSAUERSTR. 12.

1888.

3/2

Gefassten Jern!

Es folgt, beylauf von Gross ge,
pfunden, mir ist es, normalif
sich, lieb, der es, mir, bewilligt,
Lutur, gewillt, fufst; jeder, yden
ist, ohne, zu, bewilligen, dass, es,
Gleichzeitig, Kunst, der, Gew,
Anleitung, ist. Personen
H. L. L.

DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.



Jun. Fr. Schögl



in Wien VI
Pumpendorferstr. 10.

J.N. 54184/9

SCHORERS FAMILIENBLATT

DAS ECHO

VERLAG VON J. H. SCHORER.

BERLIN, S.W., den

DESSAUERSTR. 12.

1888.

7 4/2

Leser, welche, gräflich, von Lalla
den Artikel von Ketter ist nun
mit Ihren Platz zum Satz
geben, vollständig sind
Ihre Arbeiten, alle berücksichtigt
sich.

Gez. J. H. Schor
H. H. Lersch



DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.



An

*Jenny
Fr. Schögl*

*in Wien II
Timpfenbofenerstr. 10.*

7.10.54184/10

J. H. SCHORER

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.

VERLAG VON

SCHORERS FAMILIENBLATT

BERLIN, S.W. 11, den 13/2 1888.

Deasauerstrasse.

DAS ECHO

Grafen Jura!

Kollten das wirklich der Fall
 sein, das das Gericht von Berg,
 man in Oesterreich, Schwarz
Austrop wagen Koimts, weil
 es sich gegen ein ristantisch
Exkommunik mandat? Alum
man es das offin im
die ersten. Werk alt best!
 Was Ver den das Gericht man,
 das sich ja am nicht gegen
 die Prinzip galt, sondern
 gegen die Leute des Gericht.

Ihre Ver den sich ist man,
ein mal aus gegen es best die
 als es man aus man
 Frau Luise

x
 Es ist das nicht ein Gericht das
ist das Gericht das ist das
ist das Gericht das ist das
ist das Gericht das ist das



J.N. 54184/11

J. H. SCHORER

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.

VERLAG VON

SCHORERS FAMILIENBLATT

BERLIN, S.W. 11, den 18/2 1888.

Dossauerstrasse.

DAS ECHO

Herrn Fr. Schögl.
Wien VI.
Lumpendorferstr. 10.

Wunderschöner Junge-Lullay!

Lied' frucht, du die Wunderschön,
du singst so schön, komm, ich hab
verstanden. Ich will dir diesen
Lullay so schnell wie möglich schreiben,
obgleich ich gerade jetzt mit Arbeit
überlastet bin.

Obwohl das Junge-Lullay betrifft,
ich ist wohl ein Wunderschöner
das Kind der Sophie Schroeder
so kann ich leider von der

•
Tutur diese Herrn Kaiman
Gebirg weifen, da Sie sich
auch dankbar können, wie
mir vor allem, dingen, me
aktualmoustrirififien, Watz,
wel higt, und if Kultur fiftoiffe
dieser Art, und Ubersetzungen,
mir in Ausnahmefallen bringen
kann. Ich, Ich, aber mit der
Ausnehmung, irgend nicht da,
dieser Herrn wie bevor,
denn Gefallen galt, so bin
ich bereit, obgleich es mir wohl
coer, galt, nun, Ausnahme, zu
weisen. Der Ich zugewandt,
gann Wermisfing bazüglich das
Land meiner Gewalt galt, beten

ich, auch wenn es noch so viel,
barn, mir zusufanden nicht.
Auch dasjenige, was ja im Prinzip,
sich noch abweist, für welche die
Praktik, keine Verantwortung
übernimmt. Und auch die festsche
Lernkurve, können ja gar
nicht weiter. Immerhin
sicher, mir die, auch dasjenige,
das Interesse unserer kleinen
Leser muss zu sein. Auch muss
es einen guten Eindruck, wenn
mir eine Zuspätkommen der
Lernkurve, die die Leser dann doch
sagen, in mir fern, nicht im,
per Blatt hinweg.

Das Malzer von ^{der} Ueber ^{den} haben
ich noch nicht erfahren, ich fern

und sehr darauf, Sie könnten
ihnen wohl dienen, die Größe spielt
dabei keine Rolle, und können
die Noten nachher nicht mehr.

Im Falle, wenn Sie nicht
in baldige und schnelle Lösung
des Falls, Ihre Summe mit,
führen und nicht nur, dass
Sie bald eine befriedigende
Lösung dieser pflichtlichen An-
gabenzeit sein mögen.

Mit collegialischem Gruß

Ihr ergebener



Franz Kersch.

J.N. 54184/12

J. H. SCHORER

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.

VERLAG VON
SCHORERS FAMILIENBLATT

BERLIN, S.W. 11, den 20/2 1888,

Dammstrasse.

DAS ECHO

Joann P. Schlägl.
Wien, VI
Gumpendorferstr. 10.

Kaufstücken fuer!

^mMaerlings Geburtstag ^{mit}
immer mehr. Ob Sie drängen
zu wollen, müßte ich auf Ihre
belegte Empfehlung der Professor
graffen von der Luft, bitten,
da ich in diesem Augen die Namen
am glänzen, welche Maerling
garantieren sein soll.

Wie man es sich mit dem
Mag? Ja ich mich nicht,

so pflügen Sie Jann Leumer,
meyer von, oder mindestens Sie
mir Austarung? Ich überlasse Ihnen
ganz darüber zu verfügen,
bitte mir nur bekannt zu ge-
ben, was Sie für das Glas,
menling - Fest mindestens, tun
ist mir das betreffenden Jann
gleich schreiben kann.

Voran las ich, daß die außer,
wissenschaftliche Anzeiger des
Alpsee sah, sich in ihrem Alp-
Wander - Posten fotografieren
zu lassen, daß sie auf dem
Budapester Hofball getragen
sah. Wenn es sich um
Einfluss nicht möglich,

so schnell wie möglich einen
Apparat zu beschaffen?

Ich würde mich an Herrn
Schode deshalb wenden.

Respektvoll

Mit bestem Gruß

F. G. G.



N. 54184/13

J. H. SCHORER

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.

VERLAG VON

SCHORERS FAMILIENBLATT

BERLIN, S.W. 11, den 27/2 1888.

Dessauerstrasse.

DAS ECHO

Johann Fr. Schlögl.
Klein VI
Lumpenröcherstr. 10.

Wasserkraft, Herr Lally!

Ich muß allerdings bitten, daß der
Kauf von Lumpenröcher zur Hammerling
Grube bis zum 28 in meinem Garten
ist, da heute bereits die Kimmern
abgeerntet sind, in unglücklichen Lagen und
Gefahr zu stehen.

Wird in der Photographie-Montage
noch mehr sein, ist sehr fatal, die selben
müßten, spätestens noch von Dienstag
bei uns sein, sonst müßten wir auf

die ganze Hammerling-Gesellschaft
angehört, da, wie Sie als Befehl,
von Herrn Dr. Hoff, nach be-
gründeter Meinung, der Abreise im
jener Nummer durch diese eine
Gesellschaft nicht aufgestellt werden
kann, und andererseits die
Publikation des Hammerling Artikels
nach dem 24. März gegen unsere
Opfer und gegen unsere Freiheit
ist. ging.

Bezüglich der Ausgabe von der Leser,
welche Sie gewünscht hat, bin ich
infolge nicht selbst, als diese Ausgabe
infolge eines Missverständnisses in
die Nummer gekommen ist. ^{altes} ~~altes~~
von der Blasphemie furchtlos und gegen,

gen, welche das barmh. Kennen in
den Haftausgaben mit einem solchen
Aufgriffe fällen mußte. Uebrigens muß
es mir allerdings vorgelegt, jedoch
glaubt ich, für mich und für die
Liedfeinde und nicht zum Abbruch
in Latt. bestimmt.

Was die Korrekturen betrifft, so habe ich
unbestimmlich erwartet, daß Sie
dieselben stets vorgelegt erhalten
sollten und daß selbstverständlich Ihre
Anmerkungen stets berücksichtigbar
sind sollen.

Noch immer hoffe ich, daß Sie be-
züglich der Druckfehler Ihres Herrn
Kopierers eine Abänderung zum Lassen
nicht bald ableben müßten.

Mit bestem Grusse

Ihr ergebener

H. K. K. K.

Werk

P. I. Vorworts, vorletzter Jahr Solly,
muss ich mir vorstellen, dass, falls
Photographie und Post zu Hamerling
muss bis zum 28. in meinen Händen
sein, ich Sie bitten muss, übersetzt ganz
auf dem Notwendigste Bild zu wer-
zisten. So lässt sich allerdings,
wenn die Photographie noch bis
zum 3. März eintrifft, die Bilder,
gibt derselben in der Anlage be-
merklich, auf dem Wege von der
Post über Hamerling muss über
1 Pfennig betragen; falls Sie sich
nicht überreden wollen, und können,
so wollen wir den Termin des
3. März festhalten und Hamerling
in der Anlage bringen.

L. W.



N. 54184/14

J. H. SCHORER

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.

VERLAG VON

SCHORERS FAMILIENBLATT

BERLIN, S.W. 11, den 28/2 1888.

Deusscherstrasse.

DAS ECHO

Journ. Fr. Schögl.
 Wien VI
 Gumpendorferstr. 10.

Wunderbarster Journ. Lelley!

Leiten, bis ich gegenwärtigen
 Ihnen mitzuteilen, daß ich beim
 besten Willen den Abdruck des
 Unbeantworteten Briefes nicht
 drucken läßt; es ist, wie Sie richtig
 bemerkt haben, viel zu lang, wie
 schon ich, wenigstens in
 der gegenwärtigen Lage zu stehen,
 wie es zu bemerkt werden kann.
 Es ist, aber nicht zu machen

Wunderbarster!

da die Noten über mich
als 4 Seiten gehen müssten.
Kunow hier in Berlin, das
Hortvet, Umbauers zu bringen,
natürlich mit Ihrem Recht;
ich besalte deshalb die Pflanzung,
offen-heraus, und erwartete Ihre
Zust.

Vorher trifft, gefolterter Herr
Luller, Ihr Brief ein; für die
Verzögerung bezüglich des
Kamerlingbildes können Sie
natürlich nicht, es thut mir
sehr leid, dass Sie dadurch
so viel Oxyden haben. Es
bleibt also dabei, dass mir Luller
und Zuch in der Luller

erfahren.

Wank auch für Ihre Genehmigung,
bezüglich des Bildes der ^{Prinzessin} Prinzessin
Stephanie.

Was Kaiser betrifft, so haben Sie
ganz recht; auch ich kann ich, per-
sönlich und habe also kein besondres
faible für ihn. Aber es traf sich
so, daß in einer Nummer auch
noch von ihm zusammen erschien,
auch habe ich ihn einmal in ^{Paris} Paris,
womöglich Victor bei seinem Abtritt
gesehen.

Schlosser ist mir, das ich Gicht,
wider vom Lauf bis, sehr wohl be-
kannt. Er ist mir sehr besser
habe, fort aber, unter und gesehen,
in einer kleinen Monographie

über „Effen und Trinken“ im Mittelalt,
was ein wenig luftfertig war,
bitet. Ich kann ich auf diesem Ge-
biet speziell kontrollieren, da ich
gerade mittelalterliche ^{Leitungen} Zisterien
habe. Gleichwohl will ich auf einen
Leinwand sehr zum regieren, was ich
durch Überführung von jetzt an auf
bestimmte Autoritäten, muss, als es
bisher möglich war, in den Leinwand
den Mitarbeiterpflicht zu ziehen
gewohnt.



Es ist mir sehr lieb, dass Sie
sich, dass es mit Ihnen, dass
Vater, mich besser geht. Hoffentlich
sich die Spannung durch den
& verbindet sich zum inneren vollkommenen,
dieser, Anweisung.

Mit herzlichster Grüße
Ihr ergebener

H. Kersch.

zu sein. Allerdings liegt,
die Sache faktisch so, daß ich
jedenfalls Arbeit übernehme, und
daß Sie allerdings mit Ihrem
ehrenvollen Namen für das
Familienblatt unterstützen.

Oben mag ich, wie Sie
wissen, vollständig darauf,
daß die ~~Verantwortung~~ Sie ist
auch faktisch bei dem Blatt,
sowie, ^{für} unparter Verantwortung,
sowie die Ausgabe, und meinen
Theil verantworten wird.

Mit bestem Glauben

Ihr ergebener

Frau Kisch.

P.S. Ob ich mit Ihrem
Guten, das immer
besser geht, freut,
und frohlich.



J.M. 54184/66

J. H. SCHORER

VERLAG VON

SCHORERS FAMILIENBLATT

DAS ECHO

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.

BERLIN, S.W. 11, den 2. März 1888.

Dessauerstrasse.

Wunderschöner Junge Dollman!

Auf mich steht der "Kunstmaler" Auge
kennst du nicht, ich bin, mein Name ist, und
ich bin der Maler ganz richtig. Bitte mich ich
mit meiner Kunstwerke zeigen lassen.

Es meine "Kunstmaler" Auge, wenn mich
mit Bild und Frau gibst du auch
den Maler bringen müßten. Wirklich
wird sich ein "Kunstmaler" auch zeigen

Lithuanen in der Weise finden, daß
jeder Uebauer nur zwei eigentliche
Brotkornmolin und seinen Brotkorn Gerd
annimmt und zum überließet. Sollte
sich nicht möglich finden, so heißen sie
nicht mehr denn unter kurze Künze
sichere noch ihre willspilten. Es ist
Freilich nicht vornehmlich, sondern nur
nach Brotkorn Künze sichere und seinen
Kornes vornehmlich. Sammel

Waffen in Tact und Manöverungen bringen,
bis in die letzten von Ihnen in dieser
Angelegenheit vorzugehen.

Zufriedenheit soll
wunderbar

grüßlich bei Sr. Kaiserlichen

Seiner



N. 54184/17

J. H. SCHORER

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.

VERLAG VON

SCHORERS FAMILIENBLATT

BERLIN, S.W. 11, den 5/3 1885.

Desauerstrasse.

DAS ECHO

Herrn Fr. Schlögl.
Wien II
Gumpendorferstr. 10.

Hauptstadter Herr Lallye!

Wien ist die Sonne der Ab-
endung, vollständig unbekannt,
sof man in aller Eile, um es
zur Erfüllung Eures Wunsches zu
beweisen, was bei einer, maßlose
noblen Gefinnung nicht schwer
fällt, mit der Herr Schorer
Auskünfte ist (Holländer) so
klug, man hat in der sprachlichen
Form seiner Sprache ganz und gar

als es ^{viel} ~~geringer~~ fact. Jedoch
kann ich dich nur thun, falls
ich Herrn Schorer nach Bonn.
Derselbe reist nämlich frucht
Wachmittag nach Wien, wo
er, Dir natürlich ausgesprochen
wird und ich schreibe vielleicht
um 3/4 3 Uhr Wachmittags.

Am besten werden Dir wohl
amüßlich die Vorleser mit Herrn
Schorer, erledigen. Ich fahre
ich, die von Herrn vielleicht
fruchtbar Illustrationen warm
ausgesprochen und frucht vielleicht
vielleicht darin sehr interessant
und warm besucht.

Falls Dir mit Wachmittags

überprüft, werden, (mit gefälligst
das mit österreichischem Material
dito), so wäre es doch besser, wenn
Sie, ~~falls Sie~~ ^{falls Sie} mich persönlich über
den den Autoren erfahren oder
von dem Güte, den Arbeit über,
zurück sind, alle, solche Patenten
dürfte, an mich ~~zu~~ ^{zu} verweisen.
Auf diese Art können Sie sich
alle die lästigen Kontaktions-^W
weise bequemen von, Gals
halten.

Zurückfragen über Cilli sind
mir, bisher noch nicht zugegan,
gen.

Die Abwicklungen, betreffen in
sowohl, in bitte Sie, unverzüglich

Wandel zu machen, wenn
man Ihre Kommod-Localkosten
nicht berücksichtigt.

Wie größten Falls für
ich von den Hoffnungen, die
Sie bezüglich Ihres Krankenhauses
Kaufes haben; hoffentlich tritt
die vollständige Genesung recht
schnell ein, so daß Sie einen
frühen Frühling haben.

Mich wünscht herzlich
Ihr treuer ergebener



Frau Tisch.

3.10.54184/18

J. H. SCHORER

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.

VERLAG VON

SCHORERS FAMILIENBLATT

BERLIN, S.W. 11, den 13. 1888

Dessauerstrasse.

DAS ECHO

Herrn Fr. Schögl.
Wien VI
Gumpendorferstr. 10

Großvater Herr!

Es hat mir leid, Sie noch
einmal drängen zu müssen,
allein wir Offalle sagt, die Post
will's, die Post will's, mein Herz.
Wie können Sie nicht gut den
Hamerling-Artikel ohne eine
Wintergabe, der Luft, bringen
und noch immer bei sich ohne
Photographie, während die
Nummer, welche der Hamer-
ling-Artikel ausfallen soll

Nummer!

f

bereits begonnen ist. Ich
 fürchte, wir kommen in
 die größte Nothlage und
 müssen ihn im letzten Augen-
 blick mit der Kinnbar auf-
 man, wenn ich mich bis
 spätstens ^{letzten} 13 März, die Photo-
 graphie erhalte. Sie müssen ja
 als erfahrene Journalist, das
 Zeitwissen der Feingewissen
 vorzuziehen, ~~aber~~ nicht nach-
 sichten, falls, um wenigsten
 durch die bei uns vorkom-
 menden Ausgabekapitalen,
 welche die Mängelheit, die
 Verantwortlichkeit von Aethers
 übertragen sind zum Aufgabemachen

fall. Ich habe, wie Sie wissen,
den Hammerling-Artikel zum
aufgenommen, einmal weil
ich Hammerling als den ersten
erwähnten Personen unter
Rosegger sehr spät zu und dann
weil ich glaube, von Ihnen
und gegebenen Ausdrücken
doppelt zum Satz, habe.

Nun aber läßt mich das Bild
ein Bild, freilich von Ihnen
Kopie. Man kann mir eine
~~sonstige~~ ^{andere} ~~sonstige~~ ^{andere} ~~sonstige~~ ^{andere} ~~sonstige~~ ^{andere}
Hammerling-Artikel mit
Fortsetzungen geben (ich
hoffe Ihnen denselben unter
zugesenden), doch die einmal mir

Herrnling Artikel im Fu,
wildeblatt, auf un...
maner ein die...
Herrnling - Luft, auf illustriert,
die...
maner und...
das...
illustriertes Journal, ein...
...
Luft, und...
...
zubilden.



Bitte, Herr...
...
zum...

Mit...
Ihr...
Frau...
L

J.N. 54184/19

SCHORERS FAMILIENBLATT

DAS ECHO

VERLAG VON J. H. SCHORER.

TELEGRAMM-ADRESSE SCHORERSECHO.
FERNSPRECHER NO. 428.

BERLIN, S.W. 11, den

9/3

1888.

Wunderbarer Herr Lullay!

Wunderbar dein Einfluss das weltgewiss,
dein Einwirkung, das wir hier erleben
bin ich, mit dem größten Arbeit kolossal
überfordert, wie Sie wohl begreifen werden,
das, was mich im Grunde, schon fast
unzufälligen Weise zu demselben
Gefühlte



DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.



An

Jun. Fr. Schögl.



in

Wien II
Gumpendorferstr. 10.

N. 54184/20

J. H. SCHORER

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.

VERLAG VON
SCHORERS FAMILIENBLATT

BERLIN, S.W. 11, den 13/3 1888.

Desauerstrasse.

DAS ECHO

Herrn Dr. Schögl.
Wien. II
Tumpendorferstr. 10.

Karfreitag! Gott!

Auf's feine kann ich, da wir
noch mindestens eine Woche lang
mit den Kaiser-Nummern be-
schäftigt sind, Ihnen nur flüchtig
antworten. Besonders die unbedrück-
liche Bemerkung, daß alle Ihre
Anmerkungen auf meine Antwort,
mir für's erste beachtungs-
würdig seien, kann ich nur
blättrig mich übersehen, wenn

Sieh Ich gerath beauftragter
Angelegenheit. Ich habe Ihre
Aussage, beistimmend, so kann
sie als wohl unter dem die für,
Scheidung eines anderen Artikels
handeln, der für ein unrichtig,
weil irgend ein Litz oder das,
gleiches nicht fertig war.

Der geübteste Maler Umbauer
will ich für sein von bringen,
dies muß ich ihn dazu vorzählen
und zwar mit der Handlung
haben; dies ist, durch alleinständlich
haben Sie, lieber Herr Lally,
Meyne mit mir, das ich von
morgens bis abends schriftlich,
nicht arbeiten muß, um dem

weltgeschichtlichen Ereignis auf
journalistisch gerade zu werden,
Ihr können sich wohl denken,
wie wir für alle die in die
Kraft sein zu sein haben.

Wir geben nun die deutsche
Anzeiger-Nummer, als Österreichi-
sche-Nummer 12 Anfang näch-
sten Monats aus.

Mit herzlichem Gruß

Ihr ergebener

K. Franz Kofler



J. N. 54184/21

J. H. SCHORER

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.

VERLAG VON

SCHORERS FAMILIENBLATT

BERLIN, S.W. 11, den 19/3 1888.

Dessauerstrasse.

DAS ECHO

Herrn Fr. Schlägl.
Offen II
Lumpendörferstr. 10.

Konzeptautor Herr!

Koblen erfüllt, ist die Pfote,
youngfix. Das für Hammerling
bestimmten Dankmal, ist dankbar
Ihrer für die Befreyung; jedoch
kann ich meine Befreyung nicht
unterdrücken über die völlig nicht,
längere Zeit, das Konzept. Wo
ist dann für mich Befreyung auf
den Klippen zu finden, das Low,
Berkreuz, alles ist es doch
nicht, es muß doch irgend mich

Pückhoff auf Hammerlings Weg,
inhalb Pfaffen yononau sein.
Kollte, das sollten die Arviken,
Gedruckt auf am Lupp ~~unbekannt~~
Lyon sein mit die ~~unbekannt~~
unf, glücklich gewesen, zu sein.
Gleichwohl will ich in Pückhoff
auf den das Bild reproduktion.

Mit forschungsvollen Grüß
Ihr ergebener



Franz Kirsch.

J.M. 54184/22

J. H. SCHORER

VERLAG VON
SCHORERS FAMILIENBLATT

DAS ECHO

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.

BERLIN, S.W. 11, den 24/3 1888.

Dennauerstrasse.

Herrn Fr. Schlögl,
Offizier II
Lumpenröderstr. 10.

Kreuzstapper Herr Sallay!

Herr Schorer ist ungenügsamlich
mit unversand und ich weiß nicht,
ob er die Alpenfette, über Giardi
mein Artikel zu bringen. Jedem,
werd will ich ihn, wenn ich ihn
sah, gleich darauf fragen.

Auf alle Fälle wird ich Ihnen
mit, daß ich, um Ihnen keine
Ungelegenheiten zu machen, mein
Artikel mit dem Bild Giardi bringen

will; wenn das Fach von
Groß geschrieben wird, soll es
mir sehr sein, wird es aber
von Lindau geschrieben, soll
es mir nicht mindes sehr sein.

Können Sie übrigens, das ich
Ihnen in diesem Falle, keine
Wergelungsarbeiten besorgen kann,
das mich ich natürlich bitten,
mit dem Abdruck des Postkalls
im wenig Geld zu haben,
das ich mit Weisheit versehen
überlassen bin, auch Sie für
um besten mühevollen Können.
Nur andere Punkte, das
Dieses macht ich so schnell
so möglich ist, beabsichtigen.

Sie sehr wollen Sie gefälligst
bedenken, daß wir im wesen,
der Krugerei befindlich sind
und alle unser Anwesen
gibt. Krugerei, jährl. Adressen, 1811,
1812: Lessnerstrasse 4.

Mich befehle ich
Ihr ergebener

Min. geht ab 1811
zum Krugerei?

Franz Löffel.



J.N. 54184/23

J. H. SCHORER

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.

VERLAG VON
SCHORERS FAMILIENBLATT

BERLIN, S.W. 11, den 20/3 1888.
Dessauerstrasse.

DAS ECHO

Herrn F. Schlägl.
Offizier. II
Tumpendorferstr. 10

Wasserkosten Herr Schlägl!

Wassergeld in Höhe der
Laubmahlung, Spät fertigen Ver-
band.

1. Für den Malzer Urm,
bauers wurde ich das Maß,
bitte Ihnen, daß ich für die
Raumfrage resp. ob ich
kann ich mich garantieren, ob,
waffnung darüber unterstützen.

2. Lauffe des Gerichts von

M. S. y. n

Thode Christen haben Sie ganz
in meinem Sinne gefasst,
wenn Sie es das Gedicht kennen;
darin poetisch angefaßte
Gedichte kann ich in Wien
mir in Berlin mehr, Ob,
ausführlicher berichten.

Derselbe ist ein wertvoller
Freund des arbeitenden
Volkes hier und dieser
Gesinnungen sehr kräftig,
von dem ich sehr gerne habe
und noch gerne, verhalten
darunter, zumal nicht ganz
klare Gedichte zu vielen
Wissensständen.

3. Das zweite Artikel von
Heiter über die Jubiläum-
Ausstellung, das haben nicht,
soll mir sehr sein; es genügt wohl,
kommen. Im Verbrigen falls
es mit dem alten Tugend;
ne bis in idem?

4. An Lucian Herbert wurde
es direkt antworten. Ich
kann ihn wohl; jedenfalls persönlich,
es effizient.

5. An Frau von Enders hatte
es bereits vor mehreren Tagen
geprochen und ich ihm sein,
Freund, das freudvollsten
Wunschwort sein. noch
mir sehr geschätzten Werten,
geben.

6. Betreffs 6, 7, 8, 9 und 10 werden
ich den Antworten direkt
antworten; zwei derselben
sind bereits früher, Weiter,
beiden von mir gemacht.

11. Frau von Markowicz hat
von mir bereits eine ganze
Korb-Vermählung erhalten, sie
ist eine sehr tüchtige Bibliothekarin.

Wegen ^{12.} ~~12.~~ Ganz mit Ehren versehen,
stehen.

Ihre sehr geehrte,
Mit sehr liebem Gruß

Ihr ergebener

H. Kutsch.



2. 10. 54184/24

J. H. SCHORER

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.

VERLAG VON
SCHORERS FAMILIENBLATT

BERLIN, S.W. 11, den 4/4 1888.

Dessauerstrasse.

DAS ECHO

Herrn Fr. Schögl.
Wien VI.
Lumpenröferstr. 10.

Geschätzter Herr Lallys!

Ich möchte Sie bitten, bezüglich der
Modalitäten meines künftigen litte-
rariſchen Wirkens gütigſt folgende
Geſichtspunkte ins Auge zu faſſen,
die ich Ihnen mir deshalb unterbreite,
um mich nicht von langwierigen ge-
ſchäftlichen Dingen, die mich gewiſſ
nicht meine perſönliche Freude machen,
möglichſt zu entloſen.

Sie ſind älter als ich, aber ich bin

als Redakteur (das ist seit 1871 bin)
wohl verfahren, jedenfalls verfahren,
auch in der Redaktion nicht
belletristischen illustrierten Blatt.
No kann ich Ihre Aussagen und
Anstellungen wohl begreifen, denn
Sie sehen die redaktionellen An-
stellungen wohl mit dem Blicken
nicht weniger besond. an,
ohne sich das für diesen Zweck
wundersam, "dieser Fall" ange-
schafft zu haben. Alles was Sie
nicht, was für den Zweck, schreiben,
sind ja nicht Anstellungen.
Nur allem aber bitte ich Sie,
sich die Bewegung darüber, abzu-
gemessen, über das, "was die
Lücke zeigen", oder, "zeigen können"

Wir wollen sehr unsern besten
Wunsch aussprechen, dass ich durch den
fortwährenden Herausgeber des
des Familienblatts unterstützt, auch
selben weiterzuführen habe. Wenn
wir uns darauf verlassen, dass die
weiterführenden Leute, sorgen oder
sorgen können, so wird es uns
guten, wir den Leser, mit
dem Spiel in der bekannten Fabel
des Hans Sachs.

Denn noch sind denn diese Leute!
Aber muss uns einige Rittererinnern,
nicht aber, dass Publikum, welches
nicht leicht und abnimmt.
Dieses geht mit dem jetzigen Ra,
Kollektion des Familienblatts durch
Licht und Sonne! Wozu denn die
nicht, dass die Wieder Wieder

Zu sehen bekommen, Wien ist
aber, - ist besser dies nehmlich
unvollständig - nicht Österreich =
Ungarn, aber wenig, wie das,
ein Hauptbestand ist. Gleichen Sie
mir, das ist Österreich nicht ge,
wonn kann, das Empire
verwirklichen das, besonders
nicht ^{immer} das wollen, was die Minister
stichtig sind schon finden. Aber
deutsch - das, das Kaiserreich,
das Ungarn u. s. w., sie alle
wollen dieses nicht immer,
das, was den Minister nicht,
wappent, wappent, aber wenig,
wie ist das Familienblatt, in
das deutschen Ordnung mit
im besten, Österreich felsen
kann.



z. N. 54184/24

J. H. SCHÖRER

2.

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHÖRERSECHO.

VERLAG VON
SCHÖRERS FAMILIENBLATT

BERLIN, S.W. 11, den 188...

Dessauertrasse.

DAS ECHO

Respektvollstens wünsche ich mir ein
verantwortliches Wortwort, beim Familien-
blatt, zu veröffentlichen. Ob die Zeit, wenn
sie ist, für die verantwortlichen Leute,
verantwortlich unter der Leitung,
zur Aufklärung gestellt; aber auch
dies, Leitung, sollte bereits vor der
Veröffentlichung der verantwortlichen
fast gefügten Aufsätze. An dem Lerne
dieser Aufsätze, der nicht unüberwindlich
schweren Aufsätze, sondern lieblich,
mündigen Klümpchen bewirkt, läßt
sich doch nicht viel ändern, wenn
man nicht die richtigen verantwort-
lichen Aufsätze, verantworten wollen.

Es ist können mir, sagen, sehr
viel Zuschriften und Aufsätze

zu, welche erklären, daß ich
die höchste Aufgabe lieber würde,
als die speziell vaterländische,
mit der sie unauflöslich verbunden,
man möge, ich die höchste
Aufgabe erfüllen. die lieben Leser,
wischer sind, daß ich mich immer
noch vielen Befürchtungen, die
nicht ist, sondern mich unter
höchster Mühe in Erfahrung
genommen haben, daß ich zu
bestimmen; sie klagen fortwäh-
rend, man berücksichtigt, Leser,
nicht nicht, während man
so daß in Deutschland hat sich,
die Sprache. der Leser nicht
aber ist nicht nicht an die
illustrierten Unterhaltungsblätter

garneſet und vorgeth, ſo im
nothwendig von dieſem ſein.
Beſond' die Minner, Zeitungen,
geſt, den dunkeln bei unſer
überlegen iſt und und, obgleich
von unſern moralischen Man-
nern, wie als Miſter gelten
kann, iſt es, (was nicht auf
in den Marktschriften des ſehr
gekennzeichnet unſer. Luſſendals
liegen mag), der illuſtrierten
Zeitung, dieſer, wie möglich zu
in Betrachtung ſeiner Lektüre zu
bringen. Hallenger, der nicht
kriegt, der illuſtrierten Markter,
ſo, dieſe beſteht unſer und
gibt, ſeine Minner Ausgabe in
dieſem Geſicht, auf. Aber die

Cassonier selbst sind so wenig
geführt in der Leitung illustrier,
aus Litter, daß sie die besten
einzigem Journale, welche sie
in dieser Art besaßen, die Zeitschrift
und die "Klein Illustrierte Zeitung"
kläglich zugrunde gehen lassen.
Obenan liegt dieser Abfallstand?
Ich glaube, die Antwort wartet
Sie sich selbst geben können.

Unter diesen Verhältnissen ist
es natürlich sehr schwierig, ein Blatt
für Cassonier zu halten, um
so schwieriger aber, wenn Sie,
ausgesprochen Herr Dollay, diese
wollen große Geschäftlichkeit, sich
und uns das Leben schwer
machen. Mir gut können
mit, neben einander gehen,



z. N. 54184/28

3.

J. H. SCHORER

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.

VERLAG VON

SCHORERS FAMILIENBLATT

BERLIN, S.W. 11, den 188....

Dessauerstrasse.

DAS ECHO

Wenn Sie sich ein wenig in
den blühenden Inseln Deutschlands, das
sich uns einmal oben in den
Laut, als in Ostpreußen verstreut,
Zusammenhalten wollten; ja, ich will
Ihren ja gern die Louisa
mischen, als wenn wir eine,
früheren Leitungs Ihren vorzu,
Lagen mit Ihr Platz, einen,
haben, besser ich dieselben mit
Nun können Sie nicht verstehen,
dass ich die bereits früher, an
den Leitungs, nun unbekannt
Lagen lassen, weil irgend eine,
meiner Ansicht nach, äußerlich
Dankbarkeit sich davon kündigt.

* Der Brief enthält die Zusammenfassung der jüdischen Querschnittsfrage.
 Soll ich mich über die jüdische Familie äußern?
 Ich kann mich meiner Verantwortung für meine Juden nicht, so ich mich für die jüdische Familie.
 Mein Vater, Minister
 im Justizministerium.

die besorgte jüdische Ministerin
 will ich Ihnen sagen, sie soll
 fordern nicht mehr, sondern,
 obwohl noch einige Schritte
 für diese Richtung notwendig sind.
 Es ist übrigens schade, dass das
 wirklich jüdische Bild.

Was Sie über die Auffassung
 schreiben, die man der Haltung
 des Ministers findet, diese
 Harnesling Artikel entgegen,
 bringt, so erfahren wir die
 Rechte, die eine solche Auffas-
 sung haben, als fürstlichen.
 Was können diese Titel geben,
 um nullen Harnesling mit
 unglücklichen, dass das Land

Die unglückliche Professor a. d. ist M
 der jüdische Minister, der jüdische Minister
 oder unglücklicher Landtags

linnblatt winterfest, eine feine,
leise Verzierung, entgegengebracht
hat, und mit dem ich fallst, lieb,
schwiff, und verbunden bin.

Mein Empfindung jener Auffassung
ist, bemerkt Ihnen sehr schon
den früher erschienenen glänzenden
Harnetling, Artikel mit Postzeit,
den ich Ihnen übersandte, sowie
vielfache Gedichte von Harnet,
ling, die bei mir erschienen.

Wiel schreibe, schreibe,
mir beim Harnetling-Arti-
kel, die dumm, Lust, zu sein,
wenn sich die Karte über dieses
geistlose, Menschenwerk ändern,
welches gar keine Leistungen
zum dichten hat, denn haben

Mitglied des ~~Postamt~~
des Jahres für mich!
das dichte soll genügen.

Betrübe das Briefkastensystem Sie
mit dem einzigen Gefallen und
schreiben Sie selber Antworten für,
ein; ja wenn Sie das thun, desto
lieber, soll es mich freuen. Sondern
bin ich denn darüber, betrübe meine
Korrespondenzlichkeit für das strenge,
Korrespondenzsystem, und
vertrauensvoll werden die Briefe
mit Marguerite von Bernat,
Königin lesen. dass Ihre An-
sichten im Briefkasten ja,
das mal vertritt, werden, ist
ja selbstverständlich.

Betrübe Ihre Aufgabe, magen
das Gott-Vorsehen, möge ich mir
die Antwort darauf vorbehalten.
Sollt mir ein Lied darüber



z. N. 54184/24

4.

J. H. SCHORER

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.

VERLAG VON

SCHORERS FAMILIENBLATT

BERLIN, S.W. 11, den 188....

Dessauerstrasse.

DAS ECHO

bringen, werde ich den von
Ihnen gewünschten Gewinn für
den Rest im Ring befallen
und mich nicht an ihn man,
den. Das ist Ihnen wohl so wohl.

Wirk der Litta, mir dieser
langen Verhandlung, den ich
wofür ich mir wohl Magal liess,
nicht zu verzeihen, bin ich
Ihr sehr dankbar und erbaulich

Franz Kirsch.



J. M. 54184/25

J. H. SCHÖRER

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHÖRERSECHO.

VERLAG VON
SCHÖRERS FAMILIENBLATT

BERLIN, S.W. 11, den 10/4 1888.
Dessauerstrasse.

DAS ECHO

Frau F. Schlägl.
Wien II
Gumpendorferstr. 10.

Wackelstecker, Frau Lollage!

Dank für Ihre Gastkarte.
Ausschnitt folgt der Belästigung
der nach ruffmännischen Verfahren,
ich bitte mich um einige Geld,
da ich gerade in dieser
Zeitraum den Tag mit aller
möglichsten Arbeiten voll
fahre.

Nun noch ein Satz: Wir
sind ganz reizend, für Sie,

richtige Leitfaden, welche für mo-
stische Tünnen und deren
Minuten, Leben darstellend (von
Elder, ungeirrt). Dazu geben
mit gütigen, nützigen Unterweisungen.
Können Sie mir jemand nam-
haft nennen, der dergleichen
geirrt haben würde, nicht,
kann einen Mitarbeiter der
Minuten Mittheilung?

Sie gütige Antwort, im
Vorname besten Dank.



Wirk. Grupp

Ihre ergebene

Frau Kirsch.

J. N. 54184/26

J. H. SCHORER

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORER-ECHO.

FERNSPRECHER No 425.

VERLAG VON
SCHORERS FAMILIENBLATT

BERLIN, S.W., 11, den 11/4 1888.

Dessauerstrasse.

DAS ECHO

Geachteter Herr!

Minifilm

Ich bedauere den Mangel, welcher
sich bei den Minifilm von Me,
nach der Stelle, sowie den dazu
gehörigen Text vermittlungs
zu müssen. Gut ist mir
nicht illustriertes Material
zu überfüllt, das mir noch
häufiger wird, was mich
trotzdem nicht ist, zu zeigen
müssen.

Verfasser
p. Dr. Franz Herold



J. No. 54184/27

SCHORERS FAMILIENBLATT

DAS ECHO

VERLAG VON J. H. SCHORER.

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSCHO.

FERNSPRECHER No. 428.

BERLIN, S.W. II., den 12/4 1888.

Herrn Kapellmeister Herr Salay! Um Wissenstand,
nicht zu vermindern, bemerke ich, dass ich das
Bild von Conraden nicht gesehen habe, und
dass es mir unbekannt ist, unmittelbar ist.
Gut, ich nehme, dass Sie dazu einen Artikel
stellen wollen, so bitte ich, falls mich
überhaupt das Bild vorzulegen, werden
mir daffel, mit günstigen Augen be-
grüßen.

Witand Hermann.

Mich liebten Sie

Herr Fr. Herfch.



DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.



Jun. Fr. Lehögl



in
Wien VI
Gumpendorferstr. 10

J.N. 54184/28

SCHORERS FAMILIENBLATT
DAS ECHO

VERLAG VON J. H. SCHORER.

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO
FERNSPRECHER No. 428.

BERLIN, S.W. II., den

24/4 1888

Manuskripten von Lallays!

Besten Dank für Ihre Bemühung,
daß die Vorarbeiten jetzt adrektionell
bearbeitet werden.

Mit bestem Gruß
Ihr ergebener

Franz Kersch.



DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.



An

Herrn Dr. Schögl



in

Wien VI
Gumpendorferstr. 10.

J.N. 54184/29

J. H. SCHORER

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.

FERNSPRECHER No 428.

VERLAG VON

SCHORERS FAMILIENBLATT

BERLIN, S.W., 11, den 30/4 1888.

Dessauerstrasse.

DAS ECHO

Herrn Dr. Schlögl.

Wien II
Gumpendorferstr. 11.

Konzeptpapier Herr Schlögl!

Ab/4 ab

Nachdem trifft man Herrn Hert,
zog die Leilage 19 mit Frau Dor,
aktiven ein. Die selben sind nicht
nicht mehr zu berücksichtigen, da
die Nummer bereits in die Presse
ging. Ich bedaure, das man so wenig,
als ich gerne Ihre Ordstellungen
Kaufung trage. Ich bitte Sie in
allen Fällen, wo Ihre die
Korrekturen der Nummer zu spät
zugeht, sofort zu reklamieren.

Sie sind der feste, welcher die
Korrekturen in dem vorstehenden
fall.

Die mein, Aufzuge, ob Sie
mit mir eine, wichtige Kraft
ausüben können, welche zu
den höchsten Zielen der Wissenschaften,
welche öffentliche Angelegenheiten
betreffen, nicht geringe, Ver-
dienste haben können, bin ich
noch sehr dankbar.



Waffen Platz

Ihr ergebener

Franz Kersch.

J. N. 54184/30

J. H. SCHORER

VERLAG VON
SCHORERS FAMILIENBLATT

DAS ECHO

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO
FERNSPRECHER No. 428.

BERLIN, S.W., 11, den 11/5 1888.
Dessauerstrasse.

Herrn Eduard Fink.
Wien III
Neulinggasse 12.

Sehr geehrter Herr!

Bitte Herrn Schlögl wird mir
die Margeinst, daß Sie einen Artikel
über „Pressburg“ in selbter haben.

Ich bedauern sehr, Ihnen eine ab-
solvende Antwort geben zu müssen,
obwohl ich mir Ihre Sache sehr
einen solchen Aufsatz ausgegummen
würde.

Mein Koffer ist nämlich die: Unpore
vertränkechten Bildes, welche

Ed. S. 4. 2.

in alphabetischer Reihenfolge ver-
merkt, sind einem Autor überlassen,
mit welchem ich bestimmte Abma-
ßungen habe. Ich kann daher
jemandem davon den Rath nicht rathen,
was man, was Sie wohl be-
gründlich finden werden. Dennoch
sollte ich Gelegenheit zu haben,
mit Ihnen in literarische Bespre-
chungen zu treten und die
Zusammenhänge wohl anzudeuten



Franz Kutsch.

J. N. 54184/31

SCHORERS FAMILIENBLATT

DAS ECHO

VERLAG VON J. H. SCHORER.

TELEGRAMM-ADRESSE . SCHORERSECHO.
FERNSPRECHER NO. 428.

BERLIN, S.W. 11, den 11/5 1888.

Gefährlicher Junge, Lalla!

Junge Fische haben sich direkt
geantwortet. Weiteres folgt, dem,
weißst.

Mit bestem Gruss
Ihr ergebener
F. Kitzke



DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.



An
Herrn Dr. Schlögl



in Wien VI
Gumpendorferstr. 10.



*in der Wohnung
von Herrn
Schobers*

BERLIN, S.W. 11, den 26. Mai 1888;
Dessauerstrasse.

Gruß für Ihre Tochter!

Wie bei ich wieder in alten Erinnerungen
Lügen = Affen! Gewiß sprach ich Ihnen
nun um jegliche Dank für die
Freundschaft aus, mit der Sie
mir in Ihrem Besonderen, da
Abend in der goldenen Klage
war so frisch und gemächlich,
daß ich diese Originalbesize mit

+ nach einer Tour die ich so oft schon
gemacht habe.

*mit herzlichem Gruß
von Herrn
Schobers*

Wenn auch Gasse Umbauen für
nach Lustig verschlagen möchte. Dann
wäre für aber nicht unser Teil und
für ist. Indemselbst Posa in die in
Gasse allabendlich dort am Gubaida-
markt beim guten Messen sitzen
Wenn auch gut ist Gasse Bienen
wie die Makrofauna sagen.

Ad vorem: Umbauen! Der
Malzer wird nun, mit einer Süßholzwurzel
Vignette, dem Robert Umbenach
Ihren Text gemacht u. Anfang Juli
veröffentlichen.
Aus einer Frage u. Lilla:

Die Jahre, wie das Meer im Meer
von 3 Meilen, der tiefste See, das
Lese, Lese zu erfüllende. Das eine
Müßig war: Das meiste Müßig
die gewöhnliche regelmäßige Verbindung
des Lese, aber was war das
richtig? Ich habe nicht in fast den

Zettel erhalten, auf den ich Ihre Müßig
wagig sein sollte.

Dann, Herrschaften, Bitten in Ihre
Hose = der Lese, Gehen Gehen,
Frei Lese 19 Taglang anzunehmen
Ich habe sie anzunehmen, die Lese so
gleich zu beistehen.

Alles - Ihre diätetische Müßig?!

Die beiden anderen sind sofort auffre-
streckt worden, ich bitte Sie, meine
Forderung zu beauftragigen, falls
Sie sich finden, dass die Morde noch nicht
im Besitz der Kräfte sind, sein sollten,
die für Sie befreit werden.

In Ludwigstadt war es schon. Nur
ist die Ländlichkeit nicht mehr groß, sie
die Polizei vor 2 Jahren verboten zu
Haben ging. Es sind Ländliche, die überall
die Ländereien (Kognak und Wein) verkaufen
sollen nur noch Dage sein und was diese
als "Mädchen" betriebe, so nennt man jetzt
dabei: "Freiwillig" & "Gefährlich" sein's nicht.

Ich habe den unparteiischen Ländlichen gemacht
sich nicht aber mehr an Ländlichen, als an Ländlichen
gefallen und die ganz corpore zu sein.

Y. No. 54184/33

J. H. SCHORER

VERLAG VON
SCHORERS FAMILIENBLATT

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.
FERNSPRECHER No. 429.

BERLIN, S.W., 11, den 28/5 1888.
Dessauerstrasse.

DAS ECHO

Jos. Fr. Schögl.
Wien II.
Lumpendorferstr. 10.

Wasserscheit, Herr Lally!

Grüß Gott, komme ich mit einem
satirischen Satyr. Wenn Sie
sich und ein sehr süßes Lied geben,
sich, welches den Rhythmus nach dem
Wiener Kompositionen und das
haben in derselben Darstellung. Wissen
Sie jemand, der dazu einen süßen
kannigen Text schreiben könnte?
Ich dachte an Chiavacci, aber das
ist für mich viel zu schwer.
Wenn Sie sich nicht selbst tun

waschen oder befeuchtet sich in
Ihren Markten eine Befestigung
des Wiener Kommerzialschulbuch,
welches ich als Geschenk benutzen könnte,
An, wobei man gleichzeitig auf
das betreffende Buch winter
aufmerksam machen könnte.

Als die Kauf der Bücher wegen
Eils fast, so benehmen Sie
mich wohl bald gütigst.

Mit herzlichem Gruß

Ihr ergebener



Franz Kutschera

J. N. 54184/34

J. H. SCHORER

VERLAG VON
SCHORERS FAMILIENBLATT

DAS ECHO

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERECHO
Fernsprecher No. 428.

BERLIN, S.W., 11, den 1/6 1888

Dessauerstrasse.

Wunderbarstes Jahr!

Ich frage mich sehr, was Sie selbst
den Fest machen wollen. Ein
Abzug des Geldes, das sich in Arbeit
bei Angerer & Göschel in Wien
befindet, ist noch nicht in den
Fremd-Conten, das sehr ist
Ordnung gegeben, das dann von
Angerer & Göschel sofort ein
Abzug überbracht wird.

den Fest müsste bis zum 9. Juni
in der Abrechnung sein. Falls,
wenn möglich, brauche ich ihn nicht
zu sehen, das würde es mir
der Verantwortung geben

erwünscht sein, den Empfang
des Manuskripts zu kennen.

Mit bestem Gruß

Ihr ergebener

Franz Kirsch.



J.N. 54184/35

SCHORERS FAMILIENBLATT
DAS ECHO

VERLAG VON J. H. SCHORER.

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.
FERNSPRECHER No. 428.

BERLIN, S.W. 11., den 31/5 1888.

Wunderbarster Jahr Lullay!

Mis ist es mit Gleichenberg? Sie
wollten doch darüber etwas schreiben und
falls Sie das thun wollen, können
Sie uns sehr bald eine Ansicht
und Gleichenberg übersenden!

Zurücksendungswillig erbehalten

Franz Lisch.



DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.



An

Herrn Dr. Schögl.



in

Wien VI
Gumpendorferstr. 10.

J.N. 54184/36

SCHORERS FAMILIENBLATT

DAS ECHO

VERLAG VON J. H. SCHORER.

TELEGRAMM-ADRESSE SCHORERSECHO.

FERNSPRECHER NO. 428.

BERLIN, S.W. 11, den 16..... 1888.

Mein lieber Herr Lally!

Haben Sie von Thayer & Co. die Abzüge der
Lieber'schen Lithos, Minus Kompositionen, er-
halten?

Ihre maßlosesteigen früheren Klagen über
unregelmäßige Lieferungen der Lithosabzüge,
an der Beilage, verfehlt eine meine Illustration
durch die Erfahrung, daß ich von der Minus, druck-
rei der Beilage, 24 garnicht zum Aufsatze verfehlt!

Mein bester Gruß
Ihr ergebener
Franz Köpcke.



DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.



Herrn F. Schögl.



in

*Wien VI
Tumpendorferstr. 10.*

J. N. 54184/34

J. H. SCHORER

VERLAG VON
SCHORERS FAMILIENBLATT

DAS ECHO

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.

FERNSPRECHER No. 428.

BERLIN, S.W., 11, den 2/6 1888.

Dessauerstrasse.

Herrn F. Schöng.
Wien. II
Gumpendorferstr. 10.

Wiederholter Junge Lullage!

Ich bin bei der Anfertigung
Literaturkalender Ausgabe 1888, ganz
unser Schuld; dennoch muß ich nun
Erschuldigung bitten, daß Ihnen
das Buch noch nicht zugeht. Ich
gab sofort nach meiner Rückkehr
Eurem Geschäftsleiter, Herrn Meyer,
den Auftrag gegeben, mir davon
flugs zu besorgen und Ihnen
zuzusenden. Ich will es sehr

ist durch Herrn Herzog, der
Sie noch geruht in den Sitz
dieses Lehrgarbs gekommen
sind, was mir sehr angenehm
zu hören war. Ich nahm schon
unser Konstitutionslehrgar
und sende Ihnen dasselbe
zu. Bitte, bestätigen Sie mir
den Empfang.



Mit bestem Gruß

Ihr ergebener

W. ist es mit dem Herzog der
Konstitutionslehrgar? Das wird ich

in Nr. 26 des Jahres die am 10. Juni
in die Presse geht, der Herzog mag also
bis zum 12. Juni in der Wiener
Druckerei sein.



DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.



An

Herrn Dr. Schögl.



in

Wien VI.
Gruppenhoferstr. 10.

Strehobad Grenz bei Königsberg v. Preussen, Königsberg 7.

SCHÖRERS FAMILIENBLATT

TELEGRAMM-ADRESSE SCHORERSECHO.

FERNSPRECHER NO. 428

7. 11. 54 187/39 DAS ECHO

VERLAG VON J. H. SCHORER.

Strehobad Grenz bei Königsberg i. Pr.

BERLIN, S.W. 11, den 9. Juli 1888.

Gehehrter Herr! Lieben Sie gut in London Sie den
Weggang passiren. Es ist ein hervorragend ge-
"wagener Bied von Janne, und das post fest-
zum orhadet nicht, da Dergewissen sich jüch-
lich wiederholt. Ich gebe Ihre Aufmerksamkeit
als Erklärung dazu. Das humor. Bied habe ich durch
ein anderer ersetzt. Hier in der Sommerfröhe
180 Meilen von Wien würde jede Aenderung mir die
größte Arbeit verursachen. Meubauer ersetzt
in Nr. 30. Mit Gruss Herr Fr. Herrich.



DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.



An

Herrn Redakteurs H. Schögl.



in Wien.

II. Gumpendorfer Straße 10.

N. 54184/40



BERLIN, S.W. 11, den 6. Dec. 1888
Deegnerstrasse.

Gruß für Ihre Kollegen!

Morgen ist Ihr Geburtstag! Dazu gratulieren ich Ihnen von Herzen und wünsche Ihnen und den Ihren alles Gute!

Am festigen Tage will ich Sie nicht ärgern und davon absehen ist's auf die leidige Fam. Geburt = An- gelegenheit auszufolgen zu müssen.

daß die österr. Ausgabe (D. s. die
Prestiff österr. Br. Leg.) aufgegeben
wird, dass wegen neuer die noch
in die Tafel; Ludwig die Tafel.
von der österr. Tafel gegenüber
den westlichen Platten, die nicht
früher Mittelblätter auf Kaiser Platten
sind, hat das Aufgeben dieser Hoffi-
tion unauflösl. Gr. Tafeln hat
mit selbst mit diesem Aufgeben
überlassen. Unbegründet John Gallbrun,
die österr. Klappstein, die "Gaines"

Wolbrun Schafstücken gemacht, wie
wir. Wenn es heißt österröisch
Uebersetzungen, die Logos, mit die
Grunder von Staat entworfen werden,
nicht gleich, in der Provinz Lodan
zu fallen, dann - nicht irgend etwas
sind sie in Waata Dänemark.

Ganz von dieser Art, diese
Jordan sollen man mir sagen, dass
es unwahrscheinlich die Stoffe geben und dass
es mir freuen würde, wenn die mir
etwas in Litteratur des Lebens geben

gaben. Das Familienblatt wird auf fremde
den öftr. Intelligenz wie vorerst Gay
berufen. U. a. bringt das die von
neist begreifende festst. der Salambollen
Hoyff = Kaufman. Fern von Mackid
die in öftr. Kluckstadt haben vorgeht.

Habe, das wir auch nicht verständig auf
Haupten können. Mir geht das nach Hunden
von der Natur, als die Fintanengäfte
Hans, wir am Germauch beim Viertel
Meyern Coben, was wir häufig
Das sollen die aber auch so sein -
dies schickst Hans
Habe gebau
Die bester gepandter Jung Huch



2. N. 54184/41

SCHORERS FAMILIENBLATT
DAS ECHO

VERLAG VON J. H. SCHORER.

TELEGRAMM-ADRESSE: SCHORERSECHO.
FERNSPRECHER No. 428.

BERLIN, S.W. 11., den

12. Dec. 1888.

Sehr geehrter Herr!
Danke sehr für Ihre Güte!
Ihre Güte und die von Köpcke's
großem Garten haben ich
nicht gelassen. Ich will mir
dies alles über kommen lassen.
Mit bestem Gruß
Ihre ergebene Dienerin
per Dr. Franz Hirsch



DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.

An

Herrn Fr. Schögl.



in Wien II.
Gusseneckerstr. 10.

